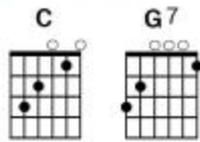


Der Kuckuck und der Esel



Text: Hoffmann von Fallersleben
Musik: Karl Friedrich Zelter

C G7 C

Der Ku-ckuck und der E - sel, die hat - ten ei - nen Streit, wer

C G7 C

wohl am be - sten sän - ge, wer wohl am be - sten sän - ge zur

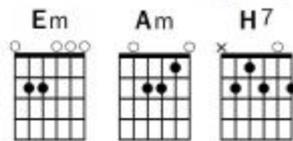
G7 C G7 C

schö - nen Mai - en - zeit, zur schö - nen Mai - en - zeit.

2. Der Kuckuck sprach: „Das kann ich!“
Und fing gleich an zu schrei'n.
„Ich aber kann es besser, ich aber kann es besser!“
fiel gleich der Esel ein, fiel gleich der Esel ein.

3. Das klang so schön und lieblich,
so schön von fern und nah.
Sie sangen alle beide, sie sangen alle beide:
„Kuckuck, Kuckuck, ia, Kuckuck, Kuckuck, ia!“

Sascha liebt nicht große Worte



Russisches Volkslied

Em H7 Em

Sa - scha liebt nicht gro - ße Wor - te, denn er ist von eig - ner Sor -

H7 Em

te. Konn - te hoch im Bo - gen spu - cken und auch mit den Oh - ren zu -

Am Em H7 1. Em 2. Em

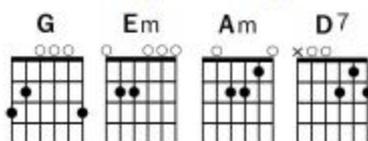
cken. Nja nja nja, nja nja nja nja, nja nja nja nja nja nja nja nja nja, nja nja

2. Saschas Vater war ein Pferdehändler, der auch reiten lehrte. In der Stunde zehn Kopeken, Sascha musste Pferde pflegen. Nja nja nja, nja nja nja, Nja nja nja nja. Nja nja nja. 2 x

3. Doch er riss sie roh am Zügel, denn er liebte nur Geflügel. Pferde konnte er nicht leiden, haute sie auf beide Seiten. Nja nja nja, nja nja nja, Nja nja nja nja. Nja nja nja. 2 x

4. Doch die kleinen Pferde bissen Saschas Kleider und zerrissen seine Hosen und begannen, dieses kleine Lied zu singen: Nja nja nja, nja nja nja, Nja nja nja nja. Nja nja nja. 2 x

Grün, grün, grün



Volkslied

G Am D7 G

Grün, grün, grün sind al - le mei - ne Klei - der, grün, grün,

Am D7 G Am

grün ist al - les, was ich hab'. Da - rum lieb' ich

D7 G Em Am D7 G

al - les, was so grün ist, weil mein Schatz ein Jä - ger, Jä - ger ist.

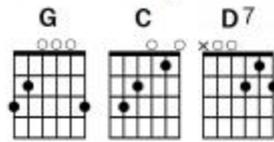
2. Blau, blau, blau sind alle meine Kleider,
blau, blau, blau ist alles, was ich hab'.
[: Darum lieb' ich alles, was so blau ist,
weil mein Schatz ein Seemann, Seemann ist. :]

4. Schwarz, schwarz, schwarz sind alle meine Kleider,
schwarz, schwarz, schwarz ist alles, was ich hab'.
[: Darum lieb' ich alles, was so schwarz ist,
weil mein Schatz ein Schornsteinfeger ist. :]

3. Weiß, weiß, weiß sind alle meine Kleider,
weiß, weiß, weiß ist alles, was ich hab'.
[: Darum lieb' ich alles, was so weiß ist,
weil mein Schatz ein Bäcker, Bäcker ist. :]

5. Bunt, bunt, bunt sind alle meine Kleider,
bunt, bunt, bunt ist alles, was ich hab'.
[: Darum lieb' ich alles, was so bunt ist,
weil mein Schatz ein Maler, Maler ist. :]

Amazing Grace



John Newton 1725-1807

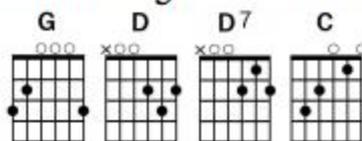
1. A - maz - - - ing grace! How sweet the sounds, that
 saved a wretch like me. I once was lost, but
 now am found, was blind but now I see.

2. 'Twas grace that taught my heart to fear,
 and grace my fears relieved;
 how precious did that grace appear
 the hour I first believed.

3. Through many dangers, toils and snares,
 I have already come;
 'Tis grace that brought me safe thus far,
 and grace will lead me home

4. The Lord has promised good to me,
 his word my hope secures;
 he will my shield and portion be,
 as long as life endures.

Banks of the Ohio



Trad. aus Amerika

G D D7 C

I asked my love to take a walk, to take a walk,

G G7 C

just a lit - tle walk, Down be - side wehr the wat - ers flow,

G D7 G

Down by the banks of the O - hi - o.

Refrain wie Strophe!

Refrain:

And only say, that you'll be mine,
in no other's arms entwine.
Down beside where the waters flow
On the banks of the Ohio

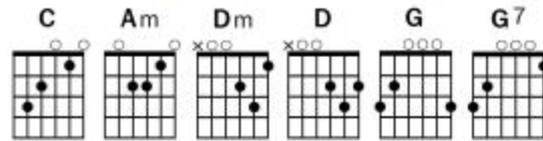
Refrain:

And only say,....

2. I held a knife against her breast,
as into my arms she pressed.
She said Willie, don't you murder me
I'm unprepared for eternity.

3. I started home tween twelve and one.
I cried, "My God! What have I done?
Killed the only woman I loved,
because she would not by my bride".

Au clair de la lune



Französisches Volkslied

C Dm Am G7 C Dm Am

1. Au clair de la lu - ne, mon a - mi Pier - rot, Ma chan-delle est mor - te,
 prê-te-moi ta plu - me, pour é-crire un mot.

D D7 G C Dm Am G7 C

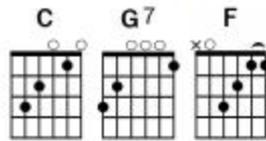
je n'ai plus de feu. Ou - vre-moi ta por - te, pour l'a-mour de Dieu!

2. Au clair de la lune, Pierrot répondit:
 "Je n'ai pas de plume, je suis dans mon lit.
 Va chez la voisine, je crois qu'elle y est
 Car dans sa cuisine, on bat le briquet."

3. Au clair de la lune, l'aimable Lubin,
 frappe chez la brune, elle répond soudain:
 "Qui frappe de la sorte?", il dit à son tour:
 "Ouvrez votre porte pour le Dieu d'Amour!"

4. Au clair de la lune, on n'y voit qu'un peu,
 on chercha la plume, on chercha du feu.
 En cherchant d'la sorte je n'sais c'qu'on trouva.
 Mais je sais qu'la porte sur eux se ferma.

Lundi matin



Französisches Volkslied

C G7 C

Lun - di ma - tin, l'em - p'reur, sa femme, et le p'tit prin - ce sont ve-nus chez

G7 C G7

moi pour me ser - rer la pin - ce. Comme j'é - tais par - ti,

C G7 F C G7 C

le p'tit prince a dit: Puis-que c'est ain - si, nous re-vien - drons mar - di.

2. Mardi matin, ...
3. Mercredi matin, ...
4. Jeudi matin, ...
5. Vendredi matin, ...
6. Samedi matin, ...
7. Dimanche matin, ...